

Ökoworld (vormals Versiko)

Mehr als 5 % Dividendenrendite versüßt Wartezeit auf neuen Investor

Seit Jahren erwirtschaftet die Ökoworld AG solide Erträge und zahlt regelmäßig Dividenden. An der Börse wird die Aktie dennoch nur wenig beachtet, was trotz volatiler Börsen für eine stetige, in der Tendenz leicht aufwärts gerichtete Kursentwicklung sorgte. Doch für Anleger ist noch mehr drin, sollte es Firmenlenker Alfred Platow gelingen, einen neuen strategischen Investor an Bord zu nehmen. Der Börsenwert von € 50.2 Mio. liegt signifikant unter dem Unternehmenswert von mindestens € 70 Mio., der die Grundlage für den Einstieg bildet.

Mehrere Gründe sprechen u. E. dafür, der Ökoworld AG (vormals Versiko AG) eine Titelgeschichte zu widmen. Da ist erstens die Aussicht auf ein gutes Geschäftsjahr 2014, denn nach H1 2014 steht den Rheinländern wohl ein neuer Rekordabschluss ins Haus. Das gilt nicht zuletzt, weil der Garantiezins von Renten- und Lebensversicherungen von derzeit 1.75 % per 01.01.2015 auf 1.25 % sinkt. Das beschert der ganzen Versicherungsbranche eine Art Sonderkonjunktur zum 31.12.2014. Ein solches Szenario gab es schon mehrfach zum Jahresende. Doch während in der Branche nicht selten die Sorge darüber vorherrschte, wie es nach dem Geschenk im Folgejahr weitergehe, betonte Firmenlenker Alfred Platow im Interview mit dem Nebenwerte-Journal, dass er darin auch eine große Chance sehe. Wer wie Ökoworld ein Thema belege, dessen Profil würde geschärft, und dies sei wiederum im Vertrieb nützlich.

Keine Zusammenlegung geplant

Für die Aktien, die die BNP Paribas nach der

Übernahme der belgischen Fortis hielt, sucht Firmenlenker Alfred Platow zweitens nach einem neuen strategischen Partner. Fortis hätte die Türen zur Sparkassenorganisation in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg geöffnet und war somit ein idealer Vertriebspartner. Aktuell sind die inzwischen börsennotierten Namensvorzugsaktien (WKN A0EKMKG) bei der Gesellschaft sowie einer Tochter geparkt. Einer Zusammenlegung erteilte Platow eine Absage, rechtlich sei das Thema kompliziert und letztlich viel zu teuer. Die Stücke soll der neue Investor übernehmen, den Platow sucht. Zeitlich unter Druck sieht sich der Firmenlenker dabei nicht. Ihm schwebt ein ganz ähnlicher Ansatz wie seinerzeit bei der belgischen Fortis-Gruppe vor, die im Zuge der Finanzkrise 2008/09 untergegangen ist. Die knapp 1 Mio. Aktien landeten schließlich bei BNP Paribas. Im ersten Schritt erwarb Fortis 25.1 % des Aktienkapitals, weitere Schritte zur Aufstockung auf mehr als 50 % und schließlich auf mehr als 75 % waren vertraglich vereinbart. Dazu kam es nach der Pleite nicht mehr.

Maßvolle Bewertung

Als dritten Grund für die Titelgeschichte lässt sich die niedrige Bewertung an der Börse anführen. Die Rechnung ist simpel: Ökoworld verwaltet aktuell ein Volumen von € 634.3 Mio. Allein der Wert der eigenen Kapitalanlagegesellschaft (KAG) in Luxemburg dürfte über dem Börsenwert von € 50.2 Mio. liegen. 1.96 % Verwaltungsgebühren, sprich € 12.4 Mio. p. a., dürften sich als Ertrag ergeben, den ein Investor sicherlich mit dem Faktor sechs bis sieben bewerten würde, der einen Unter-

nehmenswert zwischen € 74.4 und 86.8 Mio. ergeben würde. Geteilt durch das gesamte Aktienkapital errechnet sich ein Kurs von € 9.13 bis 10.65. Das profitable Versicherungsgeschäft ist dabei nicht berücksichtigt, die Bewertung erscheint bei einem Kurs von € 6.16 per 12.12.2014 daher noch immer maßvoll.

Kreativität als eine der großen Stärken

Ökoworld ist nach wie vor in der Konzeption und dem Vertrieb ethisch-ökologischer Kapitalanlageprodukte tätig und bietet den bundesweit mehr als 50 000 Kunden nachhaltige Vermögensberatung an. Mit der Umfirmierung soll in erster Linie der Name der Publikumsfonds der luxemburgischen Tochter Ökoworld, und damit das Thema Fonds, stärker in den Vordergrund gestellt werden. Das Hildener Unternehmen startete ursprünglich als Versicherungsmakler. Die Angebotspalette der Mannschaft um Gründer und Großaktionär Alfred Platow reicht daher von der Rentenversicherung bis hin zu Investmentfonds. Kreativität zählt dabei zu den Stärken von Ökoworld. Z. B. kündigte Platow ein spezielles Versicherungsangebot für 96-Jährige an, das Mitte 2015 starten soll. Dafür wurde er in Branchenkreisen zunächst belächelt. Davon ließ er sich jedoch nicht beeindrucken, sondern verwies darauf, dass sich in Deutschland die Zahl der 100-Jährigen innerhalb eines Jahrzehnts mehr als verdoppelt hat. Das zeigt eine Studie der Universität Heidelberg. Während im Jahr 2000 hier zu Lande rund 6000 Menschen im Alter von 100 oder mehr Jahren lebten, waren es zehn Jahre später bereits rund 13 000. Doch es werden nicht nur mehr

Ökoworld AG, Hilden

Telefon: 02103/929-210

Internet: www.oekoworld.com

ISIN DE0005408686 (alte Vz.), ISIN

DE000A0EKMKG1 (neue Vz.), 3.95 Mio. Vz.-

Aktien, darunter knapp 1 Mio. neue Vz., 4.2 Mio. nicht börsennot. Stämme, Gesamt-AK € 8.15 Mio.

Aktionäre: Klaus Odenthal und Alfred Platow (Management) 74.9 %, Investor 25.1 % (St.); Investor 25.1 %, Streubesitz 74.9 % (Vz.)

Kennzahlen	H1 2014	H1 2013
Gesamtleistung	4.5 Mio.	4.7 Mio.
Ergebnis gew. GT	1.8 Mio.	1.6 Mio.
Periodenergebnis	1.8 Mio.	1.5 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.22	0.18
EK-Quote	75.1 %	75.9 %

Kurs am 11.12.2014:

€ 6.16 (München), 6.80 H / 5.58 T

KGV 2014e 20, KBV 3.46 (6/14)

Börsenwert: € 50.2 Mio.



Für die Stücke der BNP Paribas sucht Platow nach wie vor einen neuen strategischen Partner.

FAZIT: Anleger können wählen, wie sie bei der Ökoworld AG einsteigen wollen. Es geht zum einen über die alte Vorzugsaktie (WKN: 540868), die mit einem Kurs von € 6.16 per 12.12.2014 zwar etwas teurer, dafür jedoch gut handelbar ist. Zum anderen können Anleger auch den Kauf der marktengen, mit einem Kurs von € 5.81 per 12.12.2014 aber günstigeren, neuen Vorzugsaktien (WKN: A0EKMKG) erwägen. Hier ist allerdings ein längerer Anlagehorizont mitzubringen, der Verkauf ist auf den Einstieg des neuen Investors abzustellen. Dafür fällt die Dividendenrendite, bedingt durch den günstigeren Einstieg, einen Tick höher aus. Beide Vorzugsaktien sind dividendenmäßig gleich gestellt, mehr als 5 % Rendite bringen beide Gattungen.

CS

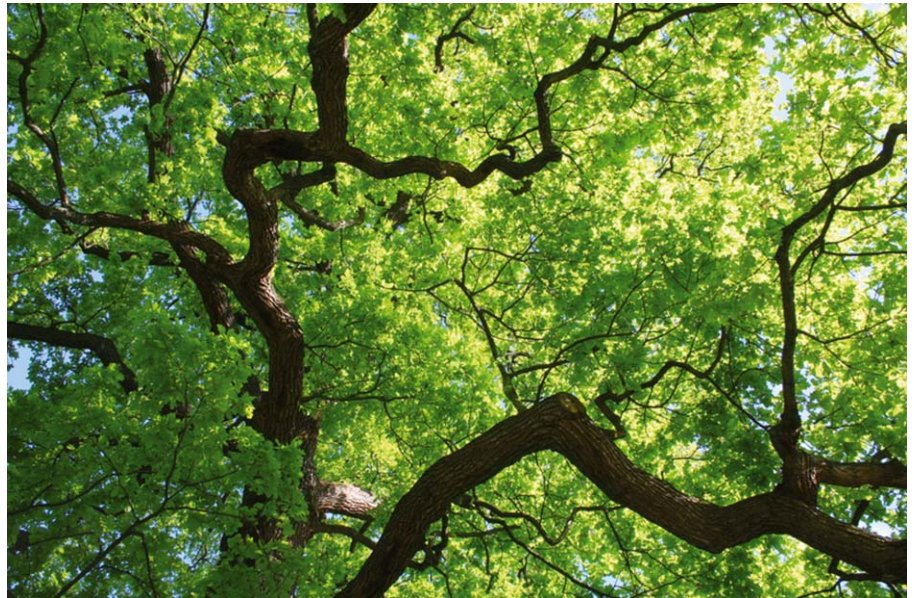
Menschen immer älter. Die Hundertjährigen aus dem Jahr 2010 waren körperlich und geistig auch fitter als die Alten zehn Jahre zuvor: Sie konnten selbstständig essen, sich Mahlzeiten zubereiten – und ihre Geldangelegenheiten regeln. Jeder Zweite zeigte keine oder nur geringe geistige Einschränkungen. Im Jahr 2000 war das bei nur 41 % der Personen der Fall.

2013 wieder eine Top-Dividende gezahlt

Dass sich mit ethisch-ökologischer Vermögensberatung durchaus Geld verdienen lässt, stellen Vorstand Alfred Platow und sein Team mit schöner Regelmäßigkeit unter Beweis. Im Jahr 2013 belief sich die Gesamtleistung auf € 9.2 (8.1) Mio., das Jahresergebnis lag, wie von Alfred Platow veranschlagt, mit € 2.3 (2.1) Mio. deutlich über € 2 Mio. Der Bilanzgewinn betrug € 2.9 Mio. Besonders solide zeigte sich mit 73 (71.4) % die Eigenkapitalausstattung. In der Pressemitteilung vom 28.04. 2014 ist zum Thema Dividende Folgendes zu lesen: „Im Jahr 2013 haben wir für das Berichtsjahr 2012 über € 2.6 Mio. Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Wir haben für 2013 für die Vorzugsaktien € 0.27 im Visier, für die Stammaktien € 0.26. Und wer weiß, welche schöne Überraschung wir unseren Anlegern noch bieten können. Alte und neue Aktionäre haben in jedem Fall für 2013 erneut gute Chancen auf eine Top-Dividende, deren Höhe auf der ordentlichen Hauptversammlung in Düsseldorf im Sommer verabschiedet werden wird.“ Für 2013 gab es schließlich € 0.24 plus einen Bonus von € 0.12.

H1 2014: Gelungener Jahresauftakt

Im ersten Halbjahr 2014 summierte sich die Gesamtleistung auf € 4.5 (4.7) Mio.



Ethisch-ökologische Kapitalanlagen führen durchaus zu ansehnlichen Renditen, wie Ökoworld jedes Jahr aufs Neue beweist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellte sich auf € 1.8 (1.6) Mio. Als Periodenergebnis verblieben € 1.8 (1.5) Mio. Die Bilanz ist gewohnt makellos. Das Eigenkapital kletterte gegenüber H1 2013 auf € 14.5 (14.2) Mio. Bei einer Bilanzsumme von € 19.3 (18.7) Mio. entsprach dies einer EK-Quote von 75.1 (75.9 %). Die Verbindlichkeiten von kumuliert nur € 1.3 (1.1) Mio. sind zu vernachlässigen. Und nicht zuletzt der Kassenbestand von € 4.1 (1) Mio. lässt Anleger wieder auf eine attraktive Dividende hoffen, über deren Höhe sich Platow im Interview mit dem Nebenwerte-Journal noch in Schweigen hüllt. Wir gehen davon aus, dass die reguläre Dividende von zuletzt € 0.24 je Aktie die Untergrenze der Ausschüttung darstellt, können uns jedoch auch eine Wiederholung der vergangenen Aus-

schüttung von kumuliert € 0.36 je Aktie vorstellen.

Prämiertes Flaggschiff

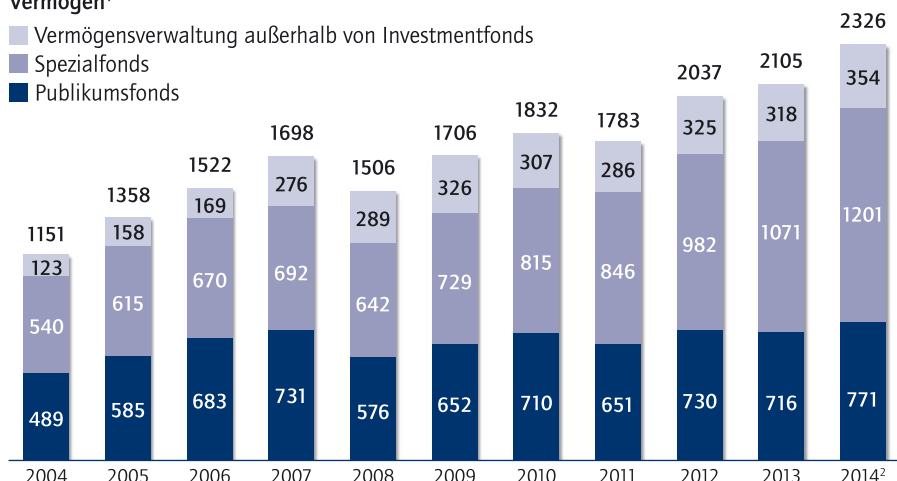
Das Flaggschiff Ökovision Classic feierte im Mai 2014 seinen 18. Geburtstag. Am 02.05. 1996 wurde der Fonds aufgelegt und eine Vision erfolgreich in die Realität umgesetzt: Seit 1996 ohne Atomkraft, ohne Militär, ohne Rüstung, ohne Erdöl und ohne Diskriminierung. Bei dem Fonds dreht sich alles um ökologisch, sozial und ethisch wirtschaftende Unternehmen aus boomenden Branchen wie der Gesundheit, dem nachhaltigen Transport, der Energieeffizienz, der Bildung, des nachhaltigen Konsums und der Wasserversorgung. Der Fonds bescherte seinen Anlegern seit Auflage bereits viele erfolgreiche Jahre, und dieser Trend setzt sich auch bis heute fort: In den vergangenen 18 Jahren erwirtschaftete der Fonds im Durchschnitt pro Jahr ca. 5 % Rendite. Eine Wertsteigerung von 17 % im Jahr 2013 und 20 % im Jahr 2012 sowie im Dreijahreszeitraum von 62 % und ein derzeitiges Fondsvermögen von € 416 Mio. sind beachtliche Größen im Markt (Stand: 22.09. 2014). Am 19.08.2014 wurde der Fonds von der Verbraucherzentrale Bremen und der Stiftung Warentest überdies zum Testsieger gekürt. Es wurden ethische und ökologische Kriterien von 46 Investmentfonds bewertet. Das Ergebnis ist eindeutig: Nur der Fonds aus dem Hause Ökoworld mied umstrittene Geschäftsfelder konsequent. Und das gleich doppelt: In den Kategorien ethisch-ökologische Aktienfonds und klimafreundliche Aktienfonds erhielt das Flaggschiff jeweils 100 Punkte. Der Zweitplatzierte landete mit 68 Punkten deutlich dahinter.

Carsten Stern

Seit 2004 hat sich das verwaltete Vermögen mehr als verdoppelt

Vermögen¹

- Vermögensverwaltung außerhalb von Investmentfonds
- Spezialfonds
- Publikumsfonds



¹ in Mrd. € Stichtag: jeweils 31.12., ² 31.10.2014 Quelle: BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Ökoworld

„Bei uns gilt das Motto: Wir gestalten Zukunft anders“

Das Thema ethisch-ökologische Kapitalanlage setzt keiner so konsequent um wie die Hildener Ökoworld AG. Über die Grundsätze der Anlagephilosophie, die Schwierigkeiten der gesamten Branche sowie die Suche nach einem neuen strategischen Investor sprach das Nebenwerte-Journal mit dem Firmenlenker Alfred Platow.

NJ: Herr Platow, das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Wie ist es denn gelaufen?

Platow: Mit einem Wort: Wechselhaft. Damit meine ich die Branche, denn viele Großbanken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften (KAG) schwankten irgendwo zwischen Unsicherheit und Konzeptionslosigkeit. Nur ein kleines Beispiel: Ein Fonds mit Anlageschwerpunkt Russland ist heute angesichts der geopolitischen Wetterlage nicht mehr an die Frau bzw. den Mann zu bringen. Dennoch gibt es viele dieser Fonds, weil die großen KAGs sich Sorgen machen, dass der Anleger sich abwenden und zur Konkurrenz gehen könnte. Und so gibt es halt viele austauschbare und überflüssige Produkte. Unser Ansatz ist es, mit der ethisch-ökologischen Kapitalanlage nach festen Grundsätzen ein echtes Thema zu besetzen, das der Branche schlichtweg fehlt.

NJ: Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen, lautet ein bekanntes Bonmot unseres Alt-Bundeskanzlers Helmut Schmidt. Bei Ihnen gehören Visionen zum Geschäftskonzept, oder?

Platow (schmunzelt): Wenn ich mir in Summe die Milliardenabflüsse der Fondsbranche mit Schwerpunkt Internationale Aktienmärkte der Monate April, Mai, August und Oktober 2014 ansehe und unsere hauseigene KAG, die gegen den Branchentrend gewachsen ist, dann habe ich gerne Visionen. Nachprüfbar sind die Daten übrigens beim Branchenverband BVI.

NJ: Gut gekontert, wie sehen Ihre Visionen denn aus?

Platow: Viele Menschen mag es überraschen: Vermögensbildung nach ökologisch-ethischen Grundsätzen hat nichts mit Gutmenschen-tum oder gar einer Verpflichtung zur Selbstausschüttung zu tun. Es geht vielmehr um ein gesundes Gewinnstreben, verbunden mit bewusstem, verantwortlichem Handeln. Damit steht es eher im Gegensatz zur allgemeinen Gleichgültigkeit und Unkenntnis als im Gegensatz zum Ziel eines strategischen Vermögensaufbaus. Wie bei Ökoworld nennen das seit jeher „Gewinn mit Sinn.“ Und auch „Wir gestalten Zukunft anders“.

NJ: Hand aufs Herz, Fondsrückflüsse sind völlig normal für die Branche, mit denen muss auch Ökoworld leben, oder?

Platow: Selbstverständlich, sie haben völlig Recht. Natürlich werden auch unsere Fonds aus den unterschiedlichsten Beweggründen verkauft und gekauft. Wichtig ist jedoch, dass unter dem Strich mehr Anleger bei uns neu einsteigen als Altanleger verkaufen, der Saldo liegt per Mitte Dezember 2014 bei rund € 10 Mio. € 60 Mio. frische Gelder flossen zu, knapp € 50 Mio. wieder ab. Hierbei müssen Sie berücksichtigen, dass wir noch keine institutionellen Kunden in den Fonds haben. Ich spreche hier also weitestgehend von den Privatkunden, die etwa über eine fondsgebundene Rentenversicherung rational und über eine lange Laufzeit bei uns investieren.

NJ: Wieviel Geld verwalten Sie derzeit in der KAG?

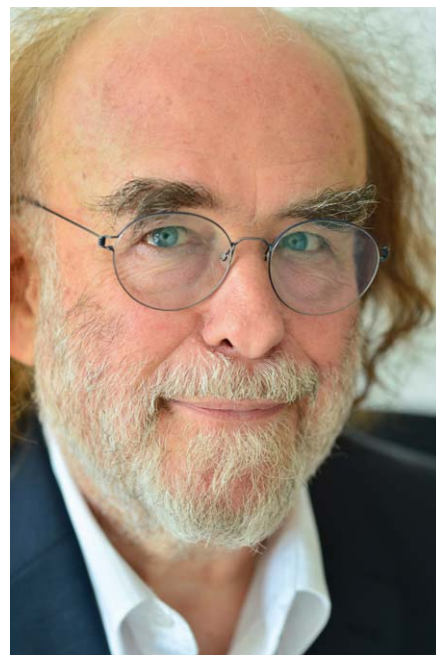
Platow: Die Antwort kann ich kurz halten: € 634.3 Mio. (Stand: 10. Dezember 2014)

NJ: Inwieweit hat Ihnen die positive Einstufung ihres Flaggschiffs Ökovicision Classic der Verbraucherzentrale Bremen im Vertrieb genutzt?

Platow: Das kann ich leider jetzt noch nicht sagen, da der Test erst Ende August veröffentlicht wurde. Weil wir im Test über den grünen Klee gelobt worden sind, setzen wir ihn momentan nur dosiert im Vertrieb ein. Obwohl das Ergebnis einer Verbraucherzentrale nicht im Verdacht der Lobhudelei steht, wollen wir jeden Eindruck vermeiden, dass wir uns mit Eigenlob überschütten. Nutzen wird uns dieses Ergebnis im Vertrieb auf jeden Fall. Etwa 200 Fonds mit Vertriebsgenehmigung in Deutschland wurden für den Test ausgesucht, die sich den Begriff Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben haben. Von diesen haben es überhaupt nur 46 in den eigentlichen Test geschafft, der Rest wurde vorher aussortiert. Von den 46 Fonds gab es nur einen mit voller Punktzahl, das sind übrigens 100 Punkte, und den haben Sie in ihrer Frage genannt. Der Zweitplatzierte kam auf 68 Punkte.

NJ: Außerdem hat der Gesetzgeber mit der Absenkung des Garantiezinses von 1.75 % auf nur noch 1.25 % der Branche eine Sonderkonjunktur zum Jahresende 2014 beschert?

Platow: Das ist aber nur ein beschleunigender Einmaleffekt, den wir mitnehmen und der mit Ökologie nichts zu tun hat.



Alfred Platow ist weiter auf der Suche nach einem neuen strategischen Investor.

NJ: Dann müsste 2014 ein guter Jahrgang für die Ökoworld AG werden?

Platow: Ja, das ist so. Für eine Aussage zur nächsten Dividende ist es dennoch zu früh, um Ihre nächste noch nicht gestellte Frage gleich vorweg zu beantworten. Wir werden im Mai 2015 im Vorstand und Aufsichtsrat darüber entscheiden, welchen Dividendenvorschlag wir der Hauptversammlung unterbreiten wollen.

NJ: Und in der HV haben Sie und Ihr Kollege Klaus Odenthal als Hauptaktionäre die Mehrheit, aber das nur als Einwurf am Rande. Vielmehr interessiert mich, ob in absehbarer Zeit eine Zusammenlegung der beiden Vorzugsaktien-Gattungen geplant ist?

Platow: Nein, ist es nicht. Ich müsste weit in die Historie gehen, um Ihren Lesern zu erklären, warum es die beiden Gattungen überhaupt gibt. Deshalb die Kurzfassung: Das hängt mit unserem ehemaligen strategischen Investor Fortis zusammen, der bekanntlich in der Finanzkrise 2008/09 untergegangen ist. Diese Aktien haben wir von BNP Paribas zurückgekauft und sind nun auf der Suche nach einem neuen strategischen Investor, der diese Stücke übernehmen soll. Viele Gespräche laufen, mal sehen, was am Ende herauskommt. Ich verspüre angesichts unserer starken Bilanz keinerlei Druck bei der Suche. Mehr kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu diesem Thema sagen.

NJ: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Carsten Stern